

Die Top-Architekten | Umfrage

Was macht einen guten Architekten aus?

Architekten sind wahre Multitalente und sie müssen komplexe Fähigkeiten haben: Ist es doch ihre anspruchsvolle Aufgabe, Kundenwünsche kreativ und einzigartig umzusetzen und dabei auch die technischen und baulichen Anforderungen zu erfüllen.

Autorin: Susanne Prosser

Sie sind Genies mit vielen Talenten und so lässt sich mit jedem Bauwerk klar erkennen, dass immer auch ein Teil der Persönlichkeit des Architekten dort verwirklicht ist. Architekten sind nicht nur Planer und Gestalter, sie hauchen jedem Bauvorhaben auch seine Seele ein. Dabei ist jedes Projekt einzigartig, und in dieser Einzigartigkeit soll es auch zum Ausdruck kommen. Und diese Einzigartigkeit gilt es oft auch, mit dem passenden Kompromiss in einen vorgegebenen Rahmen einzufügen, der nicht veränderbar ist. „Bei der Neugestaltung des Marriott Hotels war es zum Beispiel wichtig, dass der Architekt mit den Standards internationaler Hotelketten und dem Prozess der Designfreigaben vertraut war“, sagt Friedrich



»OBSERVER«



Wachernig, Vorstand der S IMMO AG. Sprich: Er wusste, worauf er sich einlässt und konnte nachweisen, dass er die gewünschten Tätigkeiten schon durchgeführt hat und wieder durchführen kann. In unserem Fall hat bwm Architekten einen beachtlichen Track Record auf diesem Gebiet“, erwähnt Friedrich Wachernig ein Beispiel aus der Praxis.

Gute Kommunikation und Erreichbarkeit

Nicht unwichtig sind auch die kommunikativen Fähigkeiten, aber auch Feingefühl und Empathie, um das Projekt an sich verstehen zu können. Aber auch ganz praktische Kriterien wie Greifbarkeit und Erreichbarkeit des Architekten bzw. seines Büros machen einen exzellenten Partner aus: „Gibt es leitende Mitarbeiter in Wien bzw. nahe des Projektorts?“, ist eine wesentliche Frage, die sich Auf-

traggeber bei der Auswahl international tätiger Planer stellen. „Preise sind sicher eine Bestätigung des Geleisteten und der Qualität, aber nicht primär für eine Beauftragung ausschlaggebend“, sagt Wachernig. Denn herausragende Arbeit hat immer ihren Wert. Besonders bei komplexen Vorhaben wie Bauprojekten sind langjährige Partnerschaften in allen Bereichen essenziell: „Man kennt einander, weiß was der andere will und kann sich aufeinander verlassen“, sagt Wachernig, „Das, ist wesentlich für gutes Teamwork und entsprechend gute Ergebnisse besonders in der Planungsphase.“

Preise und Referenzen weniger entscheidend

Architekturbüros müssen aber nicht nur lösungsorientiert, sondern in vielen Fällen auch kompromissbereit sein, wenn es um praktische Fragen wie z.B Nutzungs-

qualität und nicht nur um das architektonische Erscheinungsbild geht. „Ein guter Architekt stellt, so wie der Projektentwickler, das Projekt in den Mittelpunkt und atmet die Projektphilosophie mit jeder Pore ein“, sagt Friedrich Gruber, COO der 6B47 Real Estate Investors AG.

Entgegen der Annahme, dass Preise und Referenzen entscheidend seien, sieht Gruber diese Kriterien lediglich als „oberflächliche Momentaufnahmen“ an: „Viel wichtiger ist in einer langjährigen Partnerschaft die DNA eines jeden Projekts zu erkennen und diese in die Entwicklung und Architektur einfließen zu lassen.“

Dann gilt es, das Konzept machbar zu machen: Technische Anforderungen aber auch baubehördliche Bestimmungen müssen neben außergewöhnlicher Kreativität als unveränderbare Grundlage ihre Berücksichtigung finden. ●



Die Top-Architekten | Story

Die besten Architekten der Branche

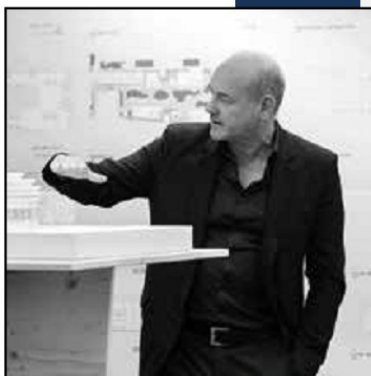
Sie punkten mit kreativen Ideen, innovativen Lösungen und einer großen Portion Feingefühl für das Projekt – und Bauträger haben sie gewählt: Diese Architekten stehen in der Branche derzeit hoch im Kurs.

Autorin: Susanne Prosser

Josef Weichenberger

Josef Weichenberger Architects

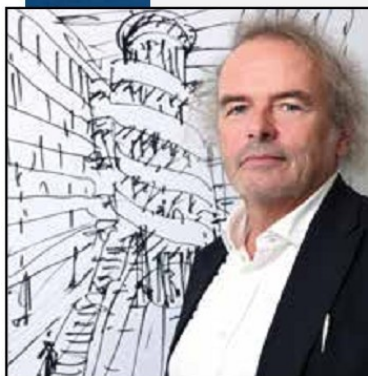
Das Wiener Architekturbüro Josef Weichenberger Architects wurde 2002 gegründet und wird von Josef Weichenberger geführt. Josef Weichenberger war von 1989 bis 2002 Projektpartner bei Coop Himmelb(l)au in Wien und Lyon und als Lehrbeauftragter an der Universität für angewandte Kunst sowie an der TU in Wien tätig. Herausragende Projekte der letzten Jahre waren die Sanierung und Umnutzung des Karl-Schwanzer-Baus „Philips-Haus“, Planung und Neubau des Pflegewohnhauses in Wien-Simmering sowie die Wohnbebauung am Universitätscampus Sensengasse in Wien. Aktuell ist das Büro mit seinem internationalen Team, bestehend aus fünfzehn jungen und erfahrenen ArchitektInnen, an der Sanierung des „Francis“ am Franz-Josefs-Bahnhof in Wien beteiligt. Weichenbergers Credo: „Der größte Erfolg ist wohl immer das aktuellste Projekt, da es in seiner Aktualität alle gewonnenen Erfahrungen und Emotionen in sich birgt.“ Architektur ist für ihn „ein Rendezvous von Menschen, Umwelt, Kreativität und Nachhaltigkeit.“ Zentrale Arbeitsbereiche des Büros sind innovative Wohn- und Städtebauprojekte sowie Konvertierungsprojekte, bei denen die Aufwertung und kreative Umnutzung bestehender Gebäude im Fokus steht.



Martin Kohlbauer

Architekt Martin Kohlbauer
ZT-Gesellschaft m.b.H.

Schon im Alter von zehn Jahren wurde ihm von seinem Zeichenlehrer der Beruf des Architekten nahegelegt. Also studierte er später Architektur an der Akademie der bildenden Künste in der Meisterschule Peichl. Nach seinem Diplom 1981 war er dort Lehrbeauftragter sowie Projektleiter für die Bundeskunsthalle Bonn im Atelier Peichl. Seit 1991 führt er sein eigenes Büro in Wien, das heute 12 ArchitektInnen beschäftigt. Bis heute konnte er viele Projekte auf Basis von Wettbewerbserfolgen realisieren. In seiner komplementären Tätigkeit als Ausstellungsgestalter hat er außerdem an die 100 Ausstellungsgestaltungen im In- und Ausland verwirklicht. Zu seinen bedeutsamsten Projekten zählen unter anderem das Sophienspital, das



Bürohochhaus „Galaxy 21“, die Alpentherme Bad Hofgastein, das Bürogebäude Atrium Belgrad oder auch der Wohnbau CORSO und die Tribünen Krieau im VIERTTEL ZWEI. Seine Inspiration: „Immer wieder die erste Skizze zu einer gebauten Idee werden zu lassen.“ Und dabei helfen ihm seine größten Stärken Zuhören, Empathie und Fantasie in dem, aus seiner Sicht, „schönsten Beruf der Welt.“

Foto: Josef Weichenberger Architects / Architekt Martin Kohlbauer ZT

Die Top-Architekten | Story

Christoph Zechner

Zechner & Zechner ZT GmbH

Das Büro Zechner / Zechner wurde 1988 von Christoph und Martin Zechner gegründet und zählt mittlerweile rund 30 MitarbeiterInnen aus verschiedenen Ländern. Der Tätigkeitsbereich des Teams umfasst das gesamte Spektrum architektonischen Gestaltens. Als Architekten oder Generalplaner setzte das Büro zahlreiche Projekte in unterschiedlichen Maßstäben und verschiedensten Funktionen um – vom Einfamilienhaus bis zum Büro-Hochhaus, vom Hotel bis zum Bahnhof. Die Bauten von Zechner / Zechner wurden mehrmals mit Preisen ausgezeichnet. Unter anderem mit dem Europäischen Stahlbaupreis, dem Brunel Award für außerordentliche Planungen im Bahnbau, Auszeichnung für vorbildliche Bauten in Niederösterreich, dem „AR-Award for emerging architecture“, dem „Mobilitätspreis Österreich“ oder dem „World Infrastructure Award“. Top-Projekte sind unter anderem die ÖBB Konzernzentrale Wien, der Flughafentower Wien, der Bahnhof Graz, der Marina Tower, die Tabakfabrik Linz oder auch der Merkur Campus Graz. „Wir konzentrieren uns nicht nur auf die frühen Planungsphasen, sondern erstellen in der Regel auch die Ausführungs- und Detailplanung und betreuen die Projekte in der Bauphase. Dabei bedienen wir uns aktueller Planungsmethoden wie z.B. Building Information Modelling. Die langjährige Praxis bedingt hohes technisches und ökonomisches Know-how“, so Zechner.



Regina Freimüller-Söllinger

Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH

Nach dem Architektur-Studium an der Technischen Universität Wien absolvierte sie ein weiteres Studium an der University of Michigan am College for Architecture and Urban Planning, USA sowie ein Postgraduate Studium an der Architectural Association School of Architecture in London in UK. Nach Lehrtätigkeiten an der TU-Wien am Institut für Raumgestaltung, Gebäudelehre und Wohnbau war sie Forschungsassistentin am ORL Institut der ETH Zürich, wo sie auch eine Dozentur für Architektur und Städtebau bekam. Seit 2003 führt sie ihr eigenes Architekturbüro in Wien mit 15 ArchitektInnen und den Schwerpunkten Städtebau, Wohnbau und Bildung. Eines ihrer Herzensprojekte ist das Objekt 19 in der Brotfabrik: „Hier ist uns etwas Außerordentliches gelungen: eine Fabriksanierung, die in ihrer alten Schönheit erstrahlen darf und Konzerträume mit viel bewunderter Akustik schafft.“ In der Praxis ist ihr Antrieb, Pionierarbeit zu leisten. „Jedes Bauvorhaben begreifen wir als Unikat, das aus dem Ort heraus mit den NutzerInnenanforderungen mit einer Portion an Vision entwickelt wird.“ Freimüller-Söllinger: „Wir betrachten die Projekte immer als Teil eines größeren Ganzen, das Arbeitsfeld bekommt immer ein viel größer gestecktes Betrachtungsfeld. Wir notieren Erlebtes, Gefühltes, Konkretes – dies erlaubt uns schlussendlich eine Fülle an Lesarten, die uns aus dem Vollen schöpfen lässt. Wir: das ist ein interdisziplinäres Team aus Personen, deren Expertise für die Aufgabenstellung sorgfältig zusammengestellt wird.“

Foto: Zechner & Zechner / Freimüller Söllinger Architektur ZT / Thomas Kirschner

Story | Die Top-Architekten

Heinz Neumann HNP Architects

„Das Entstehen eines Bauwerkes aus einer hingeworfenen Skizze kann sehr glücklich machen“, sagt Heinz Neumann, der es liebt, „Architektur einen menschlichen Maßstab zu verleihen, sodass die Architektur den Menschen dient.“ Zu seinen bedeutsamsten Projekten zählen die Finanzlandesdirektion Salzburg, der Office Park 4 am Flughafen, das Euro Plaza, das Village im Dritten sowie der UNIQA Tower und das Hotel Park Hyatt. Auch in „seiner“ Muthgasse befinden sich einige von ihm entwickelte Bauwerke, darunter auch das eigene Bürogebäude. Um den Standort herum plant Neumann derzeit einen Komplex, der ein Teil des neuen „Stadtquartier Muthgasse“ sein wird. Bei vier Wettbewerben mit Prof. Hans Hollein, heimste er gleich drei erste Preise ein. Gestalterische Vielfalt, Qualität im Detail sowie Termintreue und Kostenbewusstsein sind das Fundament für Neumann, der mit den beiden weiteren Geschäftsführern Oliver Oszwald und Florian Rode etwa 60 Mitarbeiter führt. Das Büro gilt als Allrounder: „Wir machen von Einfamilienhaus bis städtebauliche Projekte alles!“, sagt Neumann.





Rainer Maria Fröhlich

SWAP Architektur ZT GmbH

Bei SWAP arbeiten neben den vier Partnern Georg Unterhohenwarter, Christoph Falkner, Thomas Grasl und Rainer Maria Fröhlich knapp 20 MitarbeiterInnen, die mittlerweile viele preisgekrönte Referenzprojekte in den verschiedensten Themenfeldern wie Bauten für Forschung und Lehre, Health-Care und natürlich Wohnbau umgesetzt haben. „Alle unsere Projekte stehen für nachhaltige Architektur, die den/die NutzerIn in den Vordergrund stellt. Dieses Know-how lassen wir in unsere Wettbewerbsbeiträge einfließen, ein weiteres durchaus erfolgreiches Standbein“, so Rainer Maria Fröhlich. Als größten Erfolg bezeichnet Fröhlich, „dass wir vier Partner uns als ein sich gegenseitig hervorragend ergänzendes Team vom Studium weg als mittlerweile erfolgreiches Büro etabliert haben.“ Über erfolgreich abgewinkelte Projekte in diesem Zeitraum können die SWAP-Architekten auf eine stabile Mischung aus öffentlichen und privaten AuftraggeberInnen zurückgreifen. Erst durch das Zusammenführen verschiedenster Ideen könne ein Projekt vollständig und schlüssig erfasst und umgesetzt werden. „Auch der Einsatz digitaler Werkzeuge, die wir im eigenen Unternehmen entwickelt haben, macht unsere Arbeitsweise überdurchschnittlich vielfältig“, so Fröhlich.

94

Erich Bernard

BWM Architekten und Partner ZT GmbH

BWM Architekten sind ein europaweit tätiges Architekturbüro mit den Schwerpunkten Architektur, Interior Design und Kultur sowie Hospitality. Das 2004 gegründete und von Erich Bernard, Daniela Walten, Johann Moser und Markus Kaplan geführte Büro mit seinem rund 70-köpfigen Team steht für persönliche Auseinandersetzung und einen gemeinsamen Entwicklungsprozess. Zu den herausragenden Projekten der letzten Jahre zählen die Transformation des Hotels 25hours von einem Studentenheim aus den 70er-Jahren in ein cooles Designhotel des 21. Jahrhunderts, das international wahrgenommene Wiener Hotel Topazz mit seinen unverkennbaren ovalen Fenstern und der dunklen Fassade oder das Re-Design von Shop, Café und Salon (Iconic Awards 2019: „Innovative Architecture – Best of best“, German Design Award 2020: „Excellent Architecture – Winner“) im legendären Hotel Sacher. Bemerkenswert sind auch neue Hospitality-Gestaltungen, bei denen urbane Trends in den Lifestyle-Bereich übersetzt werden, wie das grätzlhotel, die Budget-Kette Wombat's oder auch die Neudefinition des Hostel-Riesen a&o. Aktuell zeichnen BWM Architekten für die Konzeption namhafter sowie neuartiger Brands wie magdas Hotel, Hotel Indigo oder Hotel Gilbert verantwortlich.

Foto: BWM Architekten und Partner ZT GmbH / SWAP Architektur ZT GmbH



Die Top-Architekten | Story

Georg Soyka Architekten SOYKA/ SILBER/SOYKA ZT GmbH

Georg Soyka wurde 1961 in eine Salzburger Architektenfamilie geboren und setzte die Gaben der Familie fort: Während des Studiums arbeitete er im Atelier des Vaters in Salzburg mit und verzeichnete schon bald erste gemeinsame Wettbewerbsgewinne mit seinem Bruder Robert, u.a. für den Porschehof I und IV. Nach dem Diplom stieg er bei Georg Lippert in Wien ein und übernahm das Büro gemeinsam mit Wolfgang Silber und Wolfgang Soyka. 1993 gründete er Soyka/Silber/Soyka Architekten, wobei Georg Soyka Eigentümer und alleiniger Geschäftsführer ist. Das Büro beschäftigt ein Team von etwa 50 Architektinnen und Architekten aus 12 Nationen. Zu Soykas bedeutsamsten Projekten zählen das „San Gally Park Center“, St. Petersburg, die Siemens City Vienna, das Haus der Wiener Wirtschaft, Wettbewerb, das Statistik Austria Headquarter, das Office Campus Gasometer, das Telekom Austria Headquarter oder die Erweiterung des PVA Headquarter am Handelskai oder auch die Erweiterung des Krankenhauses Rudolfstiftung. Alle wurden mit dem ersten Preis bei Wettbewerben gekrönt.



Andreas Hawlik HAWLIK GERGINSKI Architekten ZT GmbH

In den Jahren 2010 bis 2017 hat Andreas Hawlik stufenweise das Büro HUSS übernommen, bis der Name 2021 in HAWLIK GERGINSKI Architekten ZT GmbH geändert wurde. Der Fokus des 30-köpfigen Teams liegt in der Planung von großvolumigem Wohnbau sowie von Sonderwohnformen, wie das Haus der Barmherzigkeit, Sporteinrichtungen oder die Planung von Studentenheimen. Darüber hinaus zählen auch gewerbliche Objekte unter anderem für Knorr, Würth oder CODICO zum Portfolio. Referenzen sind unter anderem die Fußballakademie Mattersburg, das Pflegeheim Poysdorf, das CODICO Büro- und Logistikzentrum Perchtoldsdorf sowie die Wohnbebauung am Kirschblütenpark für fünf Häuser mit insgesamt 262 vorwiegend kleinen Appartements. Für die C&P und ZIMA Wien hat das Büro acht Wohnprojekte realisiert. Das Asset: „Pragmatische Zielstrebigkeit. Das Projekt steht im Vordergrund und nicht persönliche Befindlichkeiten. Effizienz bedeutet für uns nachhaltig und wirtschaftlich zu agieren, wir überzeugen durch unsere Kompetenz“, so Andreas Hawlik.



Story | Die Top-Architekten

Roland Hutter

RIEDL + PARTNER Architekten ZT GmbH

Als staatlich befugter und beedeter Ziviltechniker und beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger ist Roland Hutter seit 1988 im Unternehmen und seit 2014 als Geschäftsführer desselben tätig. Das Büro hat in jüngster Zeit unter anderem eine Wohnhausanlage mit 50 Wohnungen in einem dichtverbauten Gebiet in der Wiener Margaretenstraße planerisch umgesetzt sowie das Refurbishment des Multiplex (SCS). Auch durch sehr spezielle Dachgeschoßausbauten und Geschäftsumbauten im 1. Wiener Gemeindebezirk hat sich das Büro einen Namen gemacht. Roland Hutters Credo: „Es gibt für jedes Problem eine Lösung – auch, wenn es noch so kompliziert ist.“ Und: „Weniger ist mehr!“ Wichtig sei ihm auch, „das Handwerk zu schätzen und Geschäftspartnern und Projektbeteiligten generell auf Augenhöhe und mit Wertschätzung zu begegnen.“



Martin Haas

Martin Haas ZT GmbH



Schon in seinem 16. Lebensjahr arbeitete er regelmäßig im Büro seines Vaters mit und auch schon sein Großvater war im Baugewerbe tätig. Im Jahr 2007 gründete Martin Haas, nachdem er berufliche Erfahrung beim führenden Londoner Architekturbüro „Aukett Associates“ sowie beim New Yorker Stararchitekten Peter Marino sammeln konnte, sein eigenes Büro in Wien. Das breite Leistungsspektrum reicht von Zinshäusern über Neubauprojekte im Bereich Wohnbau und Gewerbe bis hin zu Hotels. Das Büro ist bekannt für schnelle und qualitative Abwicklung unterschiedlichster Projekte. Im Bereich der Zinshaus-Architektur konnte sich Martin Haas einen außergewöhnlichen Ruf unter Projektentwicklern erarbeiten. Für den Wiener Zinshausentwickler 3SI beispielsweise hat er schon viele kreative Ideen umgesetzt, die traditionelle mit moderner Architektur auf immer neue Weise verbinden.